



Interview

Rechtsanwältin Beate Bahner: Update zum WHO-Pandemievertrag



In diesem exklusiven Kla.TV-Interview vom Alternativen-WEF in Prag bringt Beate Bahner in einer unnachahmlichen Direktheit Antworten auf die Frage, wie es um das strittige Thema WHO-Pandemievertrag steht. Die Verhandlungen zum WHO-Pandemievertrag mit 194 Regierungsvertretern laufen immer noch. Dies nicht nur lautlos und zensiert, sondern auch sehr dubios. Denn hier wird weitere Biowaffen-Forschung gefördert und finanziert. Wer hier profitiert und hoch kriminell auffällt, enthüllt diese Sendung.

[Teaser:] Aber wir müssen uns mal bitte den Begriff Pandemievertrag auf der Zunge zergehen lassen, bitte, Pandemievertrag! Man schließt Verträge über Pandemien. [...] Es geht nicht um Gesundheit. Es geht nicht um den Schutz unseres Lebens vor bösen bösen Killern. [...] Googlen Sie bitte: „Zehn größte Gesundheitsgefahren“, werden Sie den Impfkritiker finden [...]

[Kla.TV-Moderator:] Frau Rechtsanwältin Beate Bahner jetzt mit mir hier im Gespräch. Vielen Dank für die Zeit. Frau Rechtsanwältin Bahner, direkt mal eine Frage, um mal da reinzustarten. In Genf sind die Verhandlungen über ein Internationales Pandemie-Abkommen in eine neue Runde gegangen. Die Vertreter der 194 Mitgliedsstaaten der Weltgesundheits-Organisation WHO konnten in 11 Verhandlungsrunden bereits viele der insgesamt 37 Artikel des Vertragsentwurfes abschließen. Fachleute sind daher zuversichtlich, dass in den kommenden zwei Wochen endlich eine Einigung erzielt werden kann. Ganz grob zusammengefasst: Man ist sich nicht einig bisher. Es gibt keine Sonderabstimmung jetzt im Dezember, sondern man versucht sich bis zur nächsten Gesundheitsversammlung am 25. Mai so weit zu einigen, dass abgestimmt werden kann. Und da interessiert uns natürlich, wie schätzen Sie das ein, können Sie das bestätigen? Wie entwickelt sich das Ganze? Denn der WHO-Pandemievertrag ist ja so ihr Spezialgebiet auch, oder?

[Frau RA Beate Bahner:] Genau so ist es. In der Tat hab ich mich ja sehr intensiv im letzten Jahr mit zwei Vertragswerken befasst. Und zwar in diesem Buch „WHO Pandemievertrag“. Es ist aber nicht nur dieser Vertrag, es sind auch die sogenannten Internationalen Gesundheitsvorschriften, die es schon gibt, schon eine ganze Weile, aber derzeit aktuell waren zu Pandemie-Zeiten diejenigen IGV Stand 2005. Man hat ihn schon zu Beginn der Pandemie und danach den Pandemievertrag damit begründet, dass die nationalen Staaten bei Corona katastrophal versagt hätten.

Da hab ich mich natürlich tüchtig empört, weil – sorry, Masken, Lockdowns, Abstand, Bußgelder, Impfungen, Impfpflicht ... Wir haben alles und im Zweifel die ganze Welt, die einen mehr, die anderen weniger, mitgemacht und dann behaupten diejenigen, sozusagen die Vertragsmacher, mit einer Skrupellosigkeit und einer Frechheit und Schamlosigkeit, wir

hätten versagt, und zwar total. Das ist aus dem zweiten Entwurf dann rausgekommen. Da scheinen sich auch andere beschwert zu haben über so viel Anmaßung. Aber wir müssen uns mal bitte den Begriff Pandemievertrag auf der Zunge zergehen lassen, bitte, Pandemievertrag! Man schließt Verträge über Pandemien. Und also scheinen Pandemien ein richtig gutes Business zu sein. Und allein Deutschland hat 440 Milliarden, nicht Millionen, Milliarden Euro in den drei Pandemie-Jahren 2020 bis 2023 ausgegeben. So ist es, 440 Tausend Millionen Euro in drei Jahren! Die hätten wir sicher besser als in Masken, die, wo immer sie jetzt entsorgt werden müssen ... die gebrauchten und die nicht abgenommenen, die Impfstoffe – millionenfach nicht abgenommen. Aber es geht eben weiter. Es ist ein Big Business. Es ist ein Big Business für ein paar Branchen. Es ist natürlich Big Business für die Pharma-Branche. Es ist ein wahnsinniges Big Business für die Daten-Branche, und damit auch für die Militär-Branche. Und wir wissen, wenn wir darüber sprechen, es geht nicht um Gesundheit. Es geht nicht um den Schutz unseres Lebens vor bösen bösen Killern, die uns so schicksalhaft überfallen. Gar nicht. Die werden erst mal im Labor produziert. Und Teil des Pandemievertrages – und es ist übrigens einer der großen Streitpunkte – ist die Kommerzialisierung [profitorientiertes Handeln] genau dieser „Gain-of-function-Forschung“, aus der auch das Corona-Virus dann entstammt und entfleucht ist, wie auch immer.

Und der Austausch dieser Erreger und die Kommerzialisierung, die Finanzialisierung, das ist einer der maßgeblichen Punkte, über die jetzt noch keine Einigkeit erzielt wurde. „Gain-of-function“, das ist die sogenannte Funktionsforschung, das kann man je nachdem, mit welchem Zweck man es tut, auch als Biowaffen-Forschung bezeichnen, die eigentlich verboten ist und verboten gehört und unter die Biowaffenkonvention fällt, die es ja auch gibt. Aber hier wird es regelrecht sozusagen gefördert und finanziert. Und das ist das absolut Unfassbare. Man durchbricht wirklich sämtliche Grenzen, alle roten Linien mit diesem Vertrag – Pandemievertrag. Das ist Big Business! Das ist nichts anderes, de facto dient es am Ende dem Geld, natürlich der Macht und der Kontrolle. Der Kontrolle, zum Beispiel, ich behaupte eine Pandemie, damit greift das Notfall-Regime – kennen wir alles aus Deutschland. Die normalen Rechtsregeln funktionieren nicht. Wir dürfen nichts mehr. Es ist sozusagen das medizinische Kriegsrecht ausgerufen. Und weil wir ja sterben würden, weil wir ja keine natürliche Immunität gegen all diese schlimmen, schlimmen Killer-Viren haben, brauchen wir einen Impfstoff. Aber dieser Impfstoff, der kann natürlich jetzt nicht 10 Jahre entwickelt werden. Also müssen wir natürlich all diese Sicherheitsvorschriften des Arzneimittelrechts, und zwar des deutschen und des europäischen und des internationalen, außer Kraft setzen, weil wir haben ja eine schlimme, schlimme Pandemie – sagt da irgendwie so eine SPD-Liesel, deren Namen ich dann immer wieder vergesse.

[Kla.TV-Moderator:] Mir fällt auch nichts ein.

[Frau RA Beate Bahner:] Aber wir haben sozusagen Notstandsrecht. Wir haben eine Notfallzulassung, wie bei den Covid-Impfungen – bei den vier Stück. Wir haben alle Sicherheitsvorkehrungen, alle Unbedenklichkeitsprüfungen außer Kraft gesetzt, weil der WHO-Generaldirektor mal wieder sozusagen das Ticket „Pandemie“ gezogen hat. Und wie heißt das Zauberwort? „Public Health Emergency of International Concern“, PHEIC. Wie spricht es sich aus? Fake! Okay? Alles klar? Diese Doppelbödigkeit ist vielleicht sogar gewollt, we don't know.

Also, das sind die Pläne, und diese Internationalen Gesundheitsvorschriften sahen immer schon Maßnahmen wie zum Beispiel Quarantäne und Testungen und auch

Zwangsmaßnahmen vor – diese hat man jetzt tatsächlich auch gezogen in Corona und findet, es sei alles noch überhaupt nicht angemessen genug geregelt und will das also noch mehr verschärfen. Rein kommt, Sie und ich, die wir möglicherweise das kritisch sehen, sind eine Gefahr für die Gesundheit nach der WHO. Der Impfkritiker gehört zu den zehn größten Gefahren der WHO. Googeln Sie bitte: „Zehn größte Gesundheitsgefahren“, werden Sie den Impfkritiker finden, den man kriminalisieren wird und will, den man unterbinden will, den man im Grunde auch ... also es gibt auch schon von Interpol eine Einrichtung sozusagen „Cyber-space“. [virtueller Raum] Wenn wir entsprechende Infos, die nicht dem WHO-Narrativ entsprechen, veröffentlichen, könnten wir Cyberkriminelle sein.

Also diese beiden Pläne „IGV“ International Health Regulations, auf Deutsch „Internationale Gesundheitsvorschriften“, und Pandemievertrag haben nichts Gutes im Sinn. Ich empfehle daher, wer noch kein Weihnachtsgeschenk hat – das ist eine kleine Werbepause – dieses Buch, ja, ich hab es wirklich ... es war mein schwerstes Buch, mein siebtes. Es war harter Tobak. Ich hab versucht, es wirklich gut lesbar zu schreiben. Es ist auf jeder Seite eine Überschrift, ein Kapitel. Es sind kleine Kapitel. Man kann auch mal so durchblättern. Aber man kriegt einen Eindruck, wie sehr wir belogen und betrogen wurden. Ich würde mir wünschen, dass dieses Buch verliehen, verschenkt wird, immer und immer wieder mit der Maßgabe: Gib's nach einer Woche weiter! Weil die Infos in die Welt müssen.

Zurück zu dieser aktuellen Entwicklung: In Genf – am 1. Juni 2024 waren wir in Genf, wir, einige internationale Anwälte hatten dort eine Demonstration – also nicht ich, nicht die Anwälte, aber es wurde, erstens eine Demonstration veranstaltet. Wir haben aber auch eine internationale Pressekonferenz veranstaltet, weil die IGV und der Pandemievertrag dort beschlossen werden sollten, was eigentlich schon gegen die eigenen WHO-Vorschriften spricht, weil der letzte Entwurf muss für eine Abstimmung bei den 194 Mitgliedsstaaten der Welt-Gesundheits-Versammlung vier Monate vorher vorliegen. Die lagen keine zwei Tage vorher vor! Die wurden – ich glaube – diese Mitglieder, sofern sie noch da waren, die wurden wahrscheinlich eingesperrt bei der WHO in Genf und nicht rausgelassen, bis sie das irgendwie unterzeichnet haben. Es ist sehr dubios, wie das zustande kam. Sie haben jedenfalls die IGV massiv verändert, ohne dass diese 4 Monats-Frist eingehalten wurde, und sie haben ganz viel aus dem Pandemievertrag, der nämlich eine Zweidrittelmehrheit braucht, in die IGV, die nur eine einfache Mehrheit brauchen, untergejubelt und untergeschoben. Da ist eine Riesensauerei gelaufen und ich gebe zu, wir hatten gehofft, die würden nicht beschlossen werden, und am nächsten Morgen haben wir dann tatsächlich erfahren, die haben da was durchgedrückt. Dubios! Es ist wirklich Vortäuschung von Rechtsstaatlichkeit, und ich war da im Juni auch echt, ich gebe zu, schon deprimiert.

Jetzt geht es weiter, sie verhandeln weiter über den WHO-Pandemievertrag. Es geht hier nur um Kohle. Die Entwicklungsländer wollen mehr Kohle, die Industrieländer wollen ihre Patente nicht hergeben. Das sind alles berechnete Streitigkeiten, aber wir streiten darüber, dass Gain-of-function-Forschung, also diese Funktionsforschung, diese veränderten Viren, die man braucht angeblich, um einen Biowaffen-Angriff von Terroristen abwehren zu können und Impfstoffe entwickeln zu können ... Bullshit, das entwickeln die selber, um dann den Impfstoff zu entwickeln. Ich empfehle den James Bond-Film „Spectre“ aus dem Jahr 2015, da ist es wunderbar beschrieben. Ja, also der Pandemie-Vertrag ist jetzt tatsächlich nicht zustande gekommen, soll und wird vermutlich tatsächlich dann in der nächsten Gesundheitsversammlung in Genf, Ende Mai, beschlossen. Ich hoffe es nicht. Andererseits ist es dann auch nur Papier, dann müssen wir schauen, wie die Entwicklung in der Welt, die

Aufklärung, zum Beispiel eben auch durch Kla.TV und uns alle, vorangeschritten ist und wir unseren Regierungen ... also Deutschland, Deutschland ist Treiber des Pandemievertrages, ja? In Deutschland müssen wir uns nicht die Regierung ... da müssen wir uns nicht viel erwarten, solange es diese Regierung gibt, die ja so viel Geld an die WHO auch gibt, die übrigens auch ganz dick im Pharma- und im Datengeschäft drin ist. Die profitieren und sie wollen profitieren. Sie riskieren dabei unsere Gesundheit und unser Leben. Das halte ich wirklich für hochkriminell! Wir müssen es stoppen und wir werden es stoppen.

[Kla.TV-Moderator:] Wir werden es stoppen! Wir schaffen das, um es mit den Worten von irgendjemandem zu sagen, der mir gerade nicht einfällt. Aber ganz kurz, Frau Rechtsanwältin Bahner: Wäre dann der Schlüssel quasi eine aufgeklärte Gesellschaft? Ich meine, wir unterstützen ja und helfen, das zu transportieren, was Sie als Fachfrau, als Rechtsanwältin quasi ... das schaffen ja die meisten Anwälte nicht, irgendetwas so verständlich rüberzubringen, dass der normale Bürger das auch versteht, so wie ich. Aber Sie schaffen das, Sie bringen das rüber, wir transportieren das ins Volk. Aber eine aufgeklärte Gesellschaft, glaub ich, ist der Schlüssel, dass auch das Justizsystem wieder funktionieren kann, oder? Dass Sie als Anwältin auch wieder anständig arbeiten können, weil Sie einen echten objektiven Richter dort sitzen haben, oder?

[Frau RA Beate Bahner:] Naja, die Aufklärung und Information und der Wille, auch sich zu informieren, ist der erste Schritt. Dann braucht es die Stärkung dieser Menschen zum Mut, zum Nein-Sagen, zum Stopp-Sagen, zum Aktiv-Werden. Also dieser Mut, das wäre der zweite Schritt. Denn die Angst, den Job zu verlieren, gesellschaftlich geächtet zu werden und so weiter ... Wir nehmen die alle auf, wir sind eh schon eine große Familie, wir kennen das, wir wissen, wie es sich anfühlt, verfolgt, geächtet, wie auch immer, geframed zu werden, plötzlich alles Mögliche zu sein. Wir nehmen all die Mutigen natürlich gerne auf, die bislang so wie wir an einen Rechtsstaat, an eine Demokratie, an einen Staat geglaubt haben, der es gut mit uns meint. Bullshit, da sind wir drauf reingefallen, jetzt wissen wir es besser: Aufklärung ist der erste Schritt – insofern vielen Dank auch an euch!

[Kla.TV-Moderator:] Danke Ihnen ganz herzlich. Eine abschließende Frage, ja? Und zwar informieren wir in diesen Zeiten sehr viel über Internetseiten, über Telegram, über YouTube, verschiedene Kanäle ... Wenn jetzt die Zensur weiter voranschreitet, wird ja auch vieles nicht mehr möglich, und im Krisenfall sitzen dann viele Leute alleine da, weil sie haben sich immer auf die Beiträge von Rechtsanwältin Bahner verlassen, aber sich nie regional vernetzt. Glauben Sie, auch das ist ein Schlüssel dieser Zeit, dass die Menschen sich vor Ort kennenlernen, dass man wieder aus der Anonymität austritt und sich vor Ort regional vernetzt?

[Frau RA Beate Bahner:] Das ist eine der absolut wichtigsten, wichtigsten Maßnahmen wirklich im Haus selbst, in der Straße, in der Nachbarschaft. Und merkt euch auch die Leute, die bei euch in der Nähe wohnen, die Adressen – fahrt mal hin! Manchmal hat man auch da sich vielleicht nur irgendwie draußen oder in Restaurants getroffen, dass man hinlaufen oder hinfahren kann, und ich würde tatsächlich die Grenze setzen für die Vernetzung: Wo kann ich noch zu Fuß hinlaufen? 5 Kilometer kann ich in einer Stunde bewältigen, ja? Also so dieser 5 Kilometer-Kreis, absolut, Vernetzung vor Ort ist das Wichtigste zur Unterstützung, medizinisch und natürlich in Sachen Wasserversorgung, Ernährung, Medizin – und natürlich auch, sich gegenseitig beizustehen. Das werden wir unter Umständen wieder gebrauchen. Ja, wichtiger Hinweis, wichtige Maßnahme!

[Kla.TV-Moderator:] Ein ganz ganz herzliches Dankeschön, Frau Rechtsanwältin Beate Bahner, für dieses Gespräch. Wir wünschen Ihnen noch ganz viel Erfolg eben auch jetzt bei der ganzen Aufklärungsarbeit. Ich glaube, Sie haben es schon beschrieben, man kommt manchmal auch ein bisschen an den Nullpunkt, wenn man denkt, „oh Mann, wie geht es hier weiter?“ Aber Sie strahlen Hoffnung, Sie strahlen Zuversicht aus – das finde ich gut! Das darf rausgehen an die Zuschauer, ja? Okay, danke.

von me.

Quellen:

-

Das könnte Sie auch interessieren:

#BeateBahner - Beate Bahner - www.kla.tv/BeateBahner

#WHO-Pandemievertrag - www.kla.tv/WHO-Pandemievertrag

#WHO - www.kla.tv/WHO

#Coronamassnahmen - Coronamaßnahmen - www.kla.tv/Coronamassnahmen

#Alternativ-WEF - www.kla.tv/Alternativ-WEF

#Interviews - www.kla.tv/Interviews

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.